

Arbeitszeit: Beschäftigte brauchen mehr Selbstbestimmung

Die Beschäftigten arbeiten hochflexibel. Flexibilität nutzt vor allem den Unternehmen.

So flexibel arbeiten die Beschäftigten in der Metall- und Elektro-Industrie*

Überschreitung vertragliche Arbeitszeit	57,3%
Samstagsarbeit (zumindest gelegentlich)	49,0%
Schichtarbeit	32,0%
Arbeit in der Freizeit nach Kontaktaufnahme	27,3%
Sonntagsarbeit (zumindest gelegentlich)	25,1%
Überschreitung Tageshöchst-Arbeitszeit	20,8%
keine planbare Arbeitszeit	16,5%
Unterschreitung Ruhezeit	11,0%
Beschäftigte ohne Flexibilitätsanforderungen	14,7%

* Anteil der Beschäftigten, die genannte Flexibilitätsanforderung erfüllen in Prozent
Quelle: IG Metall Beschäftigtenbefragung 2017, Grafik: IG Metall 09/2017

- Die Arbeitszeiten sind heute sehr weitgehend an den betrieblichen Bedarf angepasst. Beschäftigte arbeiten hochflexibel zum Vorteil der Unternehmen. Diese flexibilisieren so ihre Produktion, senken die Kosten und verbessern die Marktpräsenz.
- Die Mehrheit der Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie arbeiten länger als vertraglich vereinbart. 49 Prozent arbeiten samstags und 25,1 Prozent auch am Sonntag, 27,3 Prozent auch mal in der Freizeit. Selbst Extreme, wie Überschreiten der zulässigen Arbeitszeit (20,8 %), Arbeit ohne planbare Arbeitszeiten (16,5 %) und Ruhezeitverletzungen (11 %), kommen häufig vor. Lediglich 14 Prozent der Beschäftigten müssen keine Flexibilitätsanforderungen erfüllen.
- Oft muss deshalb das Privatleben der Beschäftigten hinten anstehen. Mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit kann Beschäftigte gegen Überforderung und Belastungen schützen. Zeitweise Verkürzung der Arbeitszeit sichert, dass persönliche Interessen und Verpflichtungen nicht unter die Räder kommen.